

Dieses Büchlein ist
für

auf dem Weg zur Hochzeit
in

am

von



Hubertus Brantzen

Der Liebe ein Zuhause geben

Hinführung zur
Hochzeit für Brautpaare

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



INHALT

„Du bist mir wichtig“ 6

Einladung 7

Zwei Wege treffen sich 8

Liebe und Partnerschaft –
Wege gemeinsamen Wachsens 13

Wir sind ein Team 16

Die Kunst des Gesprächs 21

Erotik und Sexualität 26

Was hat unsere Ehe mit Gott zu tun? 30

Treue – mehr als ein Wort 35

Und wenn du dich veränderst? 38

Kinder, die Gott uns schenken will 42

Kirche zu Hause – „Haus-Kirche“ 44

„Du bist mir wichtig!“

Hochzeit – ein Tag voller Hoffnungen und Erwartungen. Die Sehnsucht und die Träume vieler Jahre. Ein Tag, von dem viele meinen, es sei der schönste im Leben. Viele Erfahrungen haben Sie miteinander gemacht. Sie sind mit den Vorzügen und den Schwächen des anderen vertraut. In der Zeit Ihres bisherigen gemeinsamen Weges waren Sie voneinander fasziniert, vielleicht auch hin und wieder enttäuscht.

Jetzt haben Sie sich entschieden: Sie wollen einander vertrauen, miteinander leben: „Du bist mir wichtig!“ – eine Überschrift zu vielem, was Sie bisher erlebt haben und in den Wochen der Vorbereitung auf Ihre Hochzeit hin sagen und tun.

Eine Hochzeit ist zuerst ein Tag des Paares, aber nicht nur. Ehe ist der kleinste Baustein der menschlichen Gesellschaft. Diese basiert nicht zuletzt auf guten Ehen und Familien. Darum haben die Kulturen aller Zeiten größten Respekt vor der Ehe und fördern die Gemeinschaft von Mann und Frau, und zwar nicht als Bevormundung, sondern als Unterstützung. Daher stehen heute Ehe und Familie unter dem besonderen Schutz des Staates.

Sie haben beschlossen, nicht nur vor dem Standesbeamten als Vertreter des Staates Ihre Ehe zu schließen. Sie möchten sich auch kirchlich trauen lassen. Das mag viele gute Gründe haben:

„In der Kirche zu heiraten ist einfach schöner.“ – „Die kirchliche Trauung ermöglicht eine Feierlichkeit, welche die Bedeutung dieses Tages unterstreicht.“ Sie tun es wohl auch aus der Überzeugung und der Hoffnung, dass Gottes Segen über Ihrer Ehe steht.

Mit Blick auf den Hochzeitstag und das künftig gemeinsame Leben stellen sich auch Fragen wie:

- ∞ Wie kann unsere Ehe gelingen?
- ∞ Wie können wir unsere Beziehung auf ein solides Fundament bauen?
- ∞ Was ist uns an unserem gemeinsamen Leben besonders wichtig?
- ∞ Wie verstehen wir als Christen, gegebenenfalls als konfessionsverschiedene Christen, unsere Ehe?

Einladung

Die folgenden Themenfelder gehen solchen und ähnlichen Fragen nach. Ich möchte Sie zu einer besonderen Art der Hochzeitsvorbereitung einladen, nämlich in den nächsten Wochen den einen oder anderen Abschnitt miteinander zu lesen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Sie werden sich mit Ihrem Pfarrer zur Vorbereitung Ihrer Trauung treffen. Mit ihm können Sie sich weiterführend über das eine oder andere Thema austauschen und darüber hinaus besprechen, was Sie selber in den Festgottesdienst Ihrer Hochzeit einbringen möchten.

Hubertus Brantzen

Zwei Wege treffen sich

Anne und Christian sind davon überzeugt, dass sie zueinander gehören. Sie haben sich in der Bank, in der sie beide arbeiten, kennengelernt. Sie lieben ihre Jobs und teilen viele Interessen miteinander.

Wie Anne und Christian sind sich viele Brautpaare sicher, dass sie nicht zufällig zusammengefunden haben. Sie kennen das intensive Gefühl: „Wir beide haben uns gefunden für mehr. Wir gehören zusammen.“

Eigene Wege

Ein Eheleben ist keine Insel. Sie beide haben bereits einen je eigenen persönlichen Lebensweg hinter sich, geprägt und beeinflusst von unterschiedlichen Beziehungen, einen Weg über viele Stationen seit Ihrer Kindheit: Da gab es Elternhaus, Schule, Berufsausbildung und erste Berufserfahrungen, da gab es Erlebnisse in Vereinen oder Gruppen und im Freundeskreis, vielleicht auch die Erfahrung von Partnerschaften, die wieder auseinandergingen.

Die Herkunftsfamilie

In jedem von uns hat vor allem unsere Herkunftsfamilie Spuren hinterlassen, und auch Ihre Familien kannten sicherlich eigene Besonderheiten, Traditionen und Gewohnheiten: wie man denkt, wie man sich mitteilt oder auch nicht, wie man sich kleidet, wohnt und Freizeit verbringt, wie man Feste feiert oder in Urlaub fährt, was man

von Politik, Kirche und sonst was hält. So tragen wir alle unsere ur-eigenen Erfahrungen mit den wichtigsten Personen unserer Kindheit in uns durchs Leben. Bei alledem versucht jeder, seine eigene Identität zu finden.

Wer heiratet, wird kaum sagen können: „Ich will nur dich! Nur mit dir! Mit deiner Familie möchte ich aber eigentlich nichts zu tun haben.“ Irgendwie werden Ihre beiden Herkunftsfamilien und deren Traditionen auch in Ihrer Ehe mit anwesend sein, ob es Ihnen bewusst ist oder nicht: etwa in der Weise, wie Ihre Eltern Ehe lebten, wie sie und ob sie wirklich miteinander sprachen oder auch konstruktiv stritten. So ist es sehr bedeutsam für das eigene Miteinander, sich seiner Familienwurzeln bewusst zu sein und sich mit der Geschichte der Partnerin und des Partners anzufreunden.

Christian ist in einer Familie mit drei Geschwistern aufgewachsen. Anne lebte bisher bei ihrer alleinstehenden Mutter und fühlt sich nach wie vor verantwortlich für sie. Christian hat im Grunde nichts dagegen, wenn sich Anne um ihre Mutter kümmert. Doch ihn stört schon auch, dass sie ihre Mutter bei allem, was sie vorhaben, allzu sehr mitbedenkt.



Zu einer neuen Lebensgemeinschaft gehört, dass sich die Partner darüber klarwerden, welches Gewicht sie ihren Herkunftsfamilien einräumen, wie stark ihre Bindungen vielleicht noch sind. Wenn nötig, zögern sie nicht, sich abzugrenzen und ihrer Gemeinschaft mehr und mehr Raum zu geben.

Ein neuer gemeinsamer Weg

Ehe ist wie ein Weg. Zwei eigenständige Wege münden in einen neuen Weg. Christen glauben, dass das kein Zufall ist, sondern dass Gott sie führt: Aus den Erfahrungen und Erlebnissen zweier Menschen entsteht durch ihre Liebe und Ehe eine neue Lebensspur. Sie beginnen eine neue Geschichte, die einmalig ist und Themen kennt wie:

- ∞ Wie gestalten wir unseren Tagesablauf?
- ∞ Wie viel Raum braucht jeder für sich, wie viel Raum brauchen wir miteinander?
- ∞ Was halte ich, was hältst du in unserem Zusammenleben für ganz wichtig?
- ∞ Wie gestalten wir die persönlichen Festtage sowie Weihnachten und Ostern?
- ∞ Wie halten wir es mit Besuchen bei deinen, bei meinen Eltern?
- ∞ Und anderes mehr ...

